

*Liebe Freund\*innen,*

die erste Seite unseres ersten Newsletters in 2022 nutzen wir für eine Bitte:  
Unterstützt weiterhin die queere Community in der Ukraine und diejenigen, die auf der Flucht zu uns nach Deutschland kommen. Wir haben unseren Haushalt umgeschichtet und uns mit 5.000 Euro beteiligt, leider können wir nicht mehr beisteuern.

Die Seiten des LSVD bieten eine gute Übersicht über Unterstützungsmöglichkeiten:

**LSBTI aus der Ukraine: Spenden, unterbringen und helfen**  
**Sammlung von Angeboten zur Unterstützung und Spenden**

Vielen Dank und herzliche Grüße!

Der Vorstand der **hms**

*Klaus Müller, Karen Nolte,  
Luan Pertl, Josef Schnitzbauer  
und Klaus Stehling*



Stiftung für queere Bewegungen  
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung  
Stiftung für queere Bewegungen  
Postfach 12 05 22  
10595 Berlin  
Spendenkonto der **hms**: GLS-Bank  
IBAN: DE39 4306 0967 8010 5290 00  
[www.hms-stiftung.de](http://www.hms-stiftung.de)  
[info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de)

## Der erste Waltraud-Schiffels-Preis geht an das Projekt „Praxisgruppe ‘Klassismus und trans\*inter\*nicht-binär’“

Zum [Transgender Day of Visibility](#) (TDOV) am 31.3.2022 haben wir aus Mitteln des von Janka Kluge gestifteten [Waltraud-Schiffels-Fonds](#) erstmals den mit 1.000 Euro dotierte Waltraud-Schiffels-Preis für herausragende Projekte aus der trans\* Community vergeben. Hierzu erklärt **Janka Kluge**, die Stifterin des Waltraud-Schiffels-Fonds:

„Wir vergeben den Waltraud-Schiffels-Preis im Andenken an die Namensgeberin im Jahr 2022 zum ersten Mal. Den Preis erhält die „[Praxisgruppe ‚Klassismus und trans\\*inter\\*nicht-binär’](#)“, konzipiert und organisiert

### Hinweis zum Datenschutz

Namen und E-Mail-Adressen von Abonnent\*innen unseres Newsletters speichern wir ausschließlich für den Versand des **hms**-Newsletters. **Über unsere Internetseite ist die An- und Abmeldung möglich:** <https://www.hms-stiftung.de/de/Newsletter/>

Nach der Abmeldung vom **hms**-Newsletter werden Ihre Daten umgehend gelöscht. Weitergehende Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite

<https://www.hms-stiftung.de/de/Datenschutz/>.

durch Frede Krischan Macioszek und Gregöre Elisabeth Hamann. Darüber freue ich mich außerordentlich! Das Projekt greift ein Thema auf, das mir ganz persönlich sehr am Herzen liegt.

Die Erwerbs- und Bildungsbiografien so vieler trans\* und inter\* Personen sind durch die Erfahrung, ausgeschlossen und ausgegrenzt zu werden, massiv beeinträchtigt. In der Folge verfügen die Betroffenen über ein vermindertes Erwerbseinkommen. Sie sind dadurch nicht nur in der gesellschaftlichen Teilhabe, sondern auch in der Gestaltung ihrer Transition benachteiligt. Was viele dieser Personen als individuelles Schicksal und persönliches Scheitern erleben, ist tatsächlich eine Folge struktureller Diskriminierung.

Der TDOV ist ein guter Anlass, um in der queeren Community und in der Gesellschaft Sichtbarkeit für diese Situation herzustellen und für solidarisches Handeln zu werben. Es ist Frede Krischan Macioszek



und Gregöre Elisabeth Hamann anzumerken, dass es ihnen ein besonders wichtiges Anliegen ist, Räume zu schaffen, in denen Selbstermächtigung gelebt und Solidarität erfahren werden kann.“ Besonders gefalle ihr, dass die beiden Aktivist\*innen ihre eigene Verletzlichkeit und ihre Zweifel nicht verleugneten und es anderen auf diese

Weise leichter machten, mit ihren Verletzungen umzugehen.

### **Frede Krischan Macioszek und Gregöre**

**Elisabeth Hamann** betonen als Impulsgeber\*innen und Organisator\*innen des Projekts: „Für unsere Praxisgruppe ‚Klassismus und trans\*inter\*nicht-binär‘ ist uns wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem tin\* (trans\*, inter\* und nicht-binäre) Personen, die Klassismus erfahren (haben), ihre Erfahrungen aus tagtäglichen Situationen und ihrer Vergangenheit teilen, sich kennenlernen und sich gegenseitig über einen längeren Zeitraum hinweg unterstützen können. Vieles finden wir gerade erst noch heraus. Wir haben selbst noch einige Fragen für uns und lernen in jeder unserer Einheiten hinzu.“ Ihre aktivistische Erfahrung zeigt das Potential solidarisch gestalteter Orte: „Privilegien sind nichts Schlechtes und können geteilt werden. Wir haben Hoffnung auf eine größere Sensibilität, Sichtbarkeit und Verbündetenschaft untereinander, gerade in tin\* Communities. Hierfür ist wichtig, über eigene Klassenhintergründe und -zugehörigkeiten zu sprechen, über Scham zu sprechen und hinweg

zu kommen, über Privilegien zu sprechen und sie zu teilen, gerade da, wo es schwieriger ist.“

**Klaus Müller** aus dem Vorstand der hms dankt der Jury für ihr Engagement bei der Auswahl der Preisträger\*innen. Neben Janika Kluge gehörten der Jury auch Lilly Schuman, die Ehefrau der im Februar 2021 verstorbenen Dr. Waltraud Schiffels an, sowie Luan Pertl aus dem Vorstand der hms. „Die Schaffung selbstbestimmter und-gestalteter Räume war bereits ein wichtiges Anliegen unseres Stifters Andreas Meyer-Hanno. Ebenso wie der kritische Umgang mit Ausgrenzung in unseren eigenen Reihen. Deshalb hätte ihm die Thematisierung von klassistischer Diskriminierung gut gefallen,“ betont Klaus Müller. „Wir möchten aber auch ganz ausdrücklich all denen danken, die Projektvorschläge für die Preisvergabe eingereicht haben und natürlich den vielen Aktivist\*innen, die diese Projekte verwirklichen. Hinweisen möchte ich darauf, dass der Anteil an Förderanträgen aus dem trans\* Spektrum in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Trotzdem würden wir uns sehr darüber freuen, noch mehr

Projekte aus den trans\* und inter\* Communities unterstützen zu können.“

### **Veranstaltung zum Gedenken an Dr. Waltraud Schiffels:**

Zum Anlass der Errichtung des Waltraud-Schiffels-Fonds und zur Ehrung der im Februar 2021 verstorbenen Namensgeberin wird am Nachmittag des **23. Juli 2022** in Zusammenarbeit mit dem LSVD Saar eine Veranstaltung in Saarbrücken stattfinden. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit auf [ws-fonds.hms-stiftung.de](https://ws-fonds.hms-stiftung.de) veröffentlicht. Die Veranstaltungsinfos auf Facebook finden Sie hier: [facebook.com/events/284263890147408](https://facebook.com/events/284263890147408)

### **Spenden für den Waltraud-Schiffels-Fonds**

können von der Steuer abgesetzt werden. Spenden, die 1.000 Euro und mehr betragen, kommen dem Stiftungsfonds als Zustiftung zugute, erhöhen den Kapitalstock des Fonds und stärken den Förderschwerpunkt langfristig. Kleinere Spenden werden direkt für das Preisgeld oder die Förderung von Projekten aus dem Waltraud-Schiffels-Fonds verwendet.

→ [Spendentool der hms](#)

## Ich sehe es als einen Teil meiner Aufgabe, das Thema Intergeschlechtlichkeit in unseren Strukturen zu integrieren“

Interview mit unserem Vorstandsmitglied Luan Pertl, zuerst erschienen in Schwulissimo, Ausgabe 03/2022

### Du bist neues Vorstandsmitglied – wie kam es dazu?

Ich bin angefragt worden von einer anderen Vorstandsperson, ob ich mir das vorstellen könnte.

### Was kann man sich da genau vorstellen?

Vorstandsarbeit bei der hms bedeutet, unter anderem Förderanträge zu prüfen und mit den Projekten in Kontakt zu sein. Wir machen auch Crowdfunding, da arbeiten wir enger mit den Projekten zusammen, da wir das Crowdfunding gemeinsam konzipieren und so unsere Reichweite genutzt werden kann. Zum Beispiel teilen wir Veranstaltungen von Projekten auf unserer Website. Seit diesem Jahr gibt es den Waltraud-Schiffels-Fonds und das ist ein Fonds für Trans\*-Projekte, also aus der Trans\*-Community für die Community. Da bin ich Jurymitglied zusammen mit der Ehepartnerin der verstorbenen Waltraud Schiffels und mit der Stifterin Janka Kluge. Wir haben gerade viele Anträge bekommen, die es eben zu prüfen gilt.

### Du sitzt mit in der dreiköpfigen Jury für den Waltraud-Schiffels-Preis – Worum geht es bei diesem Preis?

Wie bereits gesagt, liegt der Fokus auf der Trans\*-Community. Der Unterschied ist, dass wir eben nur eine Summe haben, also keine Projektförderung in dem Sinne – sondern einen Preis. Ein Preis, den ein Projekt oder eine Person bekommt, für die Arbeit in der Trans\*-Community. Deshalb ist es etwas schwieriger sich aus zig tollen Projekten, für eines zu entscheiden.

### Auf was achtest du als Jury Mitglied? Was ist für dich preiswürdig?

Alles muss natürlich den hms Förderrichtlinien entsprechen. Beim Preis habe ich zwei unterschiedliche Aspekte. Auf der einen Seite, vor

allem der jungen Trans\*-Community eine Chance zu geben. Wir reden jetzt nicht von viel Geld – 1.000 Euro ist nicht viel Geld, es geht also mehr um die Sichtbarkeit.

Wenn ich eine junge Trans\*-Gruppe oder eine junge Trans\*-Person auszeichne, die etwas besonders Tolles macht, steigt die Sichtbarkeit und damit auch die Chance von anderen mehr gesehen zu werden. So stärkt man deren Aktivismus und die Möglichkeit, andere Fördergelder zu bekommen. Auf der anderen Seite gibt es auch einen

Ehrenpreis, ohne finanzielle Mittel, sondern in Form einer Urkunde. Dabei achte ich mehr darauf, es Trans\*-Personen zukommen zulassen, die eben schon lange aktiv sind und viel erreicht und getan haben. Das stärkt eben auch wieder die Sichtbarkeit und ist ein schönes Mittel, um Dankbarkeit auszudrücken.



## In welchem Bereich der LGBTI\*-Community liegt bei dir der Fokus bei der hms?

Ich bin eine Inter-Person und mache dazu viel Öffentlichkeitsarbeit und Aktivismus. Ich sehe es auch als Teil meiner Aufgabe in den hms Strukturen, das Thema Inter-geschlechtlichkeit zu integrieren. Wichtig ist mir auch Geschlechtervielfalt zu stärken und mehr darauf aufmerksam zu machen. Neben diesen ganzen Stiftungsarbeiten ist das ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit. In der hms ist es uns aber auch wichtig, nicht nur in unseren eigenen Bereichen zu ver-

schwinden, sondern sich mit allen Buchstaben der LGBTI\*-Community zu befassen. Wenn wir miteinander arbeiten und uns nicht aufteilen, kommt am Ende keiner zu kurz in der Community. Wir gehören schließlich alle zur Community: vor über 20 Jahren habe ich schon ehrenamtlich in der Rosa Lila Villa in Wien gearbeitet. Die Rosa Lila Villa war das erste LGBTI\* Haus in Wien.

**Das I in LGBTI\* ist zwar in der Abkürzung enthalten, kommt aber oft zu kurz. Wie siehst du das?**

Ja, das ist definitiv so. Es ist von den Buchstaben, die enthalten sind, sicher noch am unsichtbarsten. Auch wenn ich in meiner „Inter-Bubble“ natürlich weiß, was wir alles geschafft haben. Mit Gesetzen in Deutschland und anderen Ländern, mit einer EU-Resolution 2019 und so weiter haben wir weltweit viel erreicht. Innerhalb der LGBTI\*-Community ist es noch sehr unsichtbar und wird leider oft verwendet ohne den Blick für diese Menschen zu haben. Manchmal wird LGBTI\* geschrieben und es hat gar nichts zu tun mit Inter-Personen. Das ist schade, weil wir natürlich Teil der Community sind und mitkämpfen und uns mit einsetzen. Auf der anderen Seite muss man auch sagen, dass die Inter-Community eine „sehr junge“ Community ist. Vorletztes Jahr waren es 40 Jahre CSD Deutschland und 20 Jahre Inter-Geschichte Deutschland. 20 Jahre ist auch schon viel, aber im Vergleich natürlich nicht so viel. In den letzten Jahren haben wir auch innerhalb der Community viel geschafft und für Sichtbarkeit gesorgt – aber es liegt noch viel Arbeit vor uns.

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch das Magazin [Schwulissimo](#).*

## Spenden für die hms

Mit dem Online-Spenden-Tool der GLS-Bank spenden Sie ganz einfach online auf unserer [Homepage](#).

### Neuerung bei Spendenbescheinigungen:

Am 01.01.2021 wurde der Betrag für den vereinfachten Zuwendungsnachweis von 200 € auf 300 € angehoben. Das Finanzamt erkennt also als Spendennachweis die Buchung auf dem Kontoauszug an, die Vorlage einer Spendenquittung ist nicht mehr erforderlich. Die hms verschickt für Spenden unter 100 € Spendenquittungen nur noch auf ausdrücklichen Wunsch. Dafür reicht ein Hinweis im Verwendungszweck der Überweisung aus.

## Geförderte Projekte 2022 I

Die Informationen zu den geförderten Projekten spiegeln überwiegend den Planungsstand zum Zeitpunkt der Antragstellung wider. Insbesondere aufgrund der

Corona-Pandemie können sich Änderungen ergeben haben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Antragstellenden (s. Links im Text). Berichte zu weiteren geförderten Projekten finden Sie in den vorherigen Newslettern.

### „Pankow ist Queer! – Lesbisches-, bisexuelles Leben in der Vergangenheit und Gegenwart“

Sechs Abende widmet das EWA Frauenzentrum in Berlin-Pankow queeren Themen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an FLINTA\*-Personen, WOC\*, gehandicapte Frauen\* und alle Frauen\*, die von Mehrfachdiskriminierung und Klassismus betroffen sind. Die Themen sind vielfältig: Lesbische Frauen\* – (k)ein Thema in der Altenpflege | Mehrfachdiskriminierung – was? Antirassistischer Feminismus – wie?



Das wünschen sich FLINTA\* of Colour von ihren Weißen Allies\* | Lesbisch-queerer Stadtrundgang durch den Prenzlauer Berg | Zugang verwehrt – keine Chance in der Klassengesellschaft (28.4., Hybrid) | zwei Filme: „... viel zu viel verschwiegen“ (12.5.) und „Uferfrauen – Lesbisches L(i)eben in der DDR (16.5.).“

**Antragsteller:** EWA e. V.-Frauenzentrum |  
**Bewilligte Fördersumme:** 1.200 Euro |  
**Mehr Infos:** [ewa-frauenzentrum.de](http://ewa-frauenzentrum.de)

### PeerBeratung für trans\* Personen in Schleswig-Holstein

trans\*support, die Fachstelle für trans\* Beratung und Bildung in Kiel, möchte Ihr Angebot erweitern und eine professionalisierte peerBeratungs-Struktur aufbauen, die in Schleswig-Holstein dringend benötigt wird. Unter anderem sollen zu-

künftig Gruppen für trans\* Personen professionell begleitet werden. Die hms fördert Fortbildungen für die Berater\*innen.

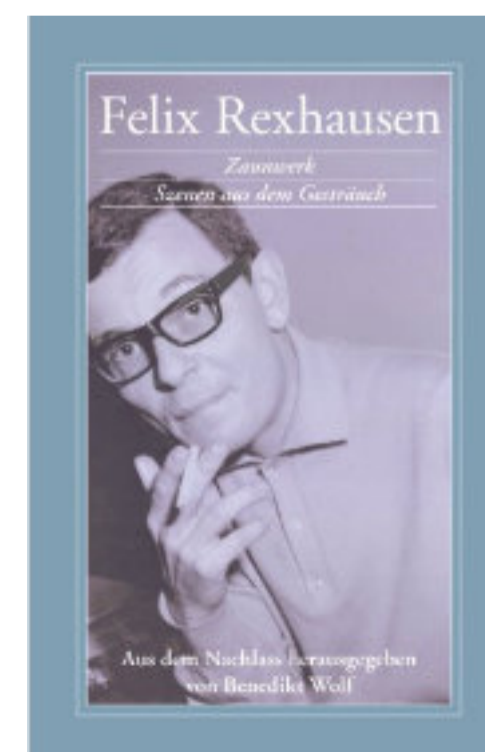


**TRANS\* SUPPORT**  
Fachstelle für trans\* Beratung und Bildung

**Antragsteller:** trans\*support, Fachstelle für trans\* Beratung und Bildung | **Bewilligte Fördersumme:** 2.700 Euro. **Mehr Infos:** <https://transsupport.de/>

### Felix Rexhausen „Zaunwerk. Szenen aus dem Gesträuch“ - Hörbuchfassung, gelesen von Klaus Nierhoff

Der [mit Unterstützung der hms](#) in 2021



durch Benedikt Wolf postum veröffentlichte Text von Felix Rexhausen soll in einer Hörbuchfassung veröffentlicht werden, um ihn einer breiteren Rezeption zuzuführen. Mit dem zu seinen Lebzeiten unveröffentlichten Text dokumentierte Rex-

hausen das Leben homosexueller Männer in der Bundesrepublik der 1960er Jahre. Seine ebenso unterhaltsame wie verstörende Schilderung vermittelt sehr konkret, wie tiefgehend die Kriminalisierung von Homosexualität Menschen in ihren Lebensmöglichkeiten beschnitt und wie sie im Einzelfall Persönlichkeiten regelrecht deformierte.

**Antragsteller:** [Bund Lesbischer und Schwuler JournalistInnen e. V.](#) | **Bewilligte Fördersumme:** 3.000 Euro.

## queertopolis – Performance im Rahmen des Sommerblut Kulturfestivals

Mit der Performance queertopolis wird am 18. und 19. Mai 2022 der "schwule" Ort Phoenix-Sauna, Kölns bekannteste Schwulensauna, für Kultur und

queere intersektionale Themen geöffnet. Künstler:innen und lokale queere Communities nutzen die

**Sommerblut**  
Festival der Multipolarkultur

weitläufigen und verwinkelten Räumlichkeiten der Sauna. In einem transdisziplinären Happening, das Performances, Installationen und Lectures zu einem Erlebnisraum verbindet, gehen sie in eine ästhetische Auseinandersetzung mit dem Themenspektrum, das Liebe, Sexualität und Gender eröffnet. Ziel ist u.a. die Vernetzung der queeren Szene in Köln und Umland.

**Antragsteller:** Sommerblut Kulturfestival e. V. | **Bewilligte Fördersumme:** 3.000 Euro | **Mehr zu queertopolis** auf den Seiten des Festivals: [sommerblut.de](http://sommerblut.de)

## Podcast: Unschätzbar – "Wir möchten gehört werden"

Der Podcast *Unschätzbar* - "Wir möchten gehört werden" will Menschen in ganz Europa inspirieren, motivieren und unterstützen. Er bietet Einblicke in queeres Leben auf der ganzen Welt und unterstützt queere Aktivist\*innen, die



in ihren religiösen Gemeinschaften neue Impulse setzen möchten. Der Podcast stellt die persönlichen Geschichten von Aktivist\*innen und ihre Botschaften in den Mittelpunkt und stärkt auf diese Weise die Idee einer inklusiven Theologie.

**Antragsteller:** Intero Zentrum (Rijeka, Kroatien) | **Fördersumme:** 2.500 € | **mehr Infos:** <http://neprocjenjiva.com>

## Veranstaltungsreihe: "nothing about us without us"

Die Veranstaltungsreihe "nothing about us without us" gibt geflüchteten (post)migranten Schwarzen indigenen of Color\_LGBTIAQ\* die Möglichkeit sich selbst zu organisieren und gegenseitig zu empowern. Zum Auftakt und Ende des Projekts finden jeweils ein Workshoptag statt sowie dazwischen monatlich stattfindende Gruppentreffen. Dabei soll ermutigt und bestärkt werden,

**ROSA**  
**LINDE**  
LEIPZIG E.V.

Gesellschaft mitzugestalten, sich selbst einzubringen und das Communitybuilding sowie Sichtbarkeit unterstützt werden.

**Antragsteller:** RosaLinde Leipzig e. V. | **Be-  
willigte Fördersumme:** 3.500 Euro | **Mehr  
Infos:** [rosalinde-leipzig.de](https://rosalinde-leipzig.de)

## | Pride Hub Sachsen-Anhalt



Mit dem Projekt Pride Hub Sachsen-Anhalt schafft der Verein CSD Magdeburg e. V. einen zentralen Ort für Vernetzung und Koordination in Magdeburg und Umland. Durch die Digitalisierung der Arbeit im Pride-Hub soll es den Gruppen ermöglicht werden, Fahrwege zu sparen und trotzdem gemeinschaftlich an Projekten zu arbeiten. Besonders wichtig in 2022, denn erstmals finden in Sachsen-Anhalt sechs CSDs statt!

**Antragsteller:** CSD Magdeburg e. V. | **Be-  
willigte Fördersumme:** 2.500 Euro | **Mehr  
Infos:** [csdmagdeburg.de](https://csdmagdeburg.de)

## | 16. XPOSED Queer Film Festival



Vom 26. bis 29. Mai 2022 findet die 16. Ausgabe des XPOSED Queer Film Festival Berlin statt. Eine Mischung aus Neuanfang und Kontinuität: Erstmals ist Sarnt Utamachote Teil des vierköpfigen Kurationsteams (gemeinsam mit Merle Groneweg, Pol Merchán, Nastaran-Tajeri Foumani). Ca. 15 Langfilme sowie 7 Kurzfilmprogramme mit ca. 50 Kurzfilmen sollen in drei Berliner Kinos gezeigt werden. Teilweise gibt es auch online eine deutschlandweite Ausstrahlung über Salzgeber Club. Ein Begegnungsraum für die queere Community.

**Antragsteller:** XPOSED e. V. (Berlin) | **Be-  
willigte Fördersumme:** 4.000 Euro | **Mehr  
Infos:** [www.xposedfilmfestival.com](https://www.xposedfilmfestival.com)

## | Trans\* in Raum und Zeit

Wir können nur wissen, wer wir sind, wenn wir wissen, woher wir kommen. Trans\* in Raum und Zeit ist eine 45-minütige Performance für eine nicht-binäre Person, einen Beamer und eine\*n nicht-binäre\*n Musiker\*in. Die Performance beleuchtet die europäische Geschichte vor der Aufklärung aus der Perspektive von Trans\*-Personen und geht auf die Suche nach Trans\*-Ahnenschaft. Der Begriff der Ahnenschaft umfasst dabei sowohl direkte verwandtschaftliche Verhältnisse als auch geistige Ahnenschaft.



**Antragsteller:** alpha nova-kulturwerkstatt. Weibliche Visionen in Kultur, Politik und Kunst e.V. | **Be-  
willigte Fördersumme:** 3.000 Euro | **Mehr Infos:** [www.galerie-futura.de](https://www.galerie-futura.de)



## Fördererklärung / Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung  
Postfach 12 05 22  
10595 Berlin



Stiftung für queere Bewegungen

[www.hms-stiftung.de](http://www.hms-stiftung.de) [info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de)

Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503

Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt.

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.

Daher ermächtige ich die Stiftung

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Zahlungen i.H.v. \_\_\_\_\_ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

---

Name und Anschrift des\*der Kontoinhabers\*/-inhaberin\*/Zahlungspflichtigen

---

Kreditinstitut und BIC Code (nur im Fall eines Kontos aus einem Nicht-EU-Land)

---

IBAN

---

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:  
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung IBAN:  
DE 39 4306 0967 8010 5290 00 BIC:  
GENODEM1GLS

Name des\*der Unterzeichnenden in Druckbuchstaben

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) , Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an [info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de) zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der hms einrichten.